

Der Murtenbieter

Dienstag,
23. Oktober 2018

AZ 3280 Murten
164. Jahrgang Nr. 84
Einzelnummer Fr. 2.50 (inkl. 2.5% MWST.)
Erscheint Dienstag und Freitag

Neuer Kriminalroman
Murten als Schauplatz
eines Krimis | Seite 3



Leute: Wochenmarkt
Treffpunkt auf dem Markt
seit zehn Jahren | Seite 5

467480
Ruri's Haymoz & Reinhard GmbH
Marcoup 14
3286 Muntelier
1028
036
00168
20
30.10

«Sweet und Sauer» zwischen zwei Welten

MURTEN

Mit viel Musik und feinsinnigem Humor balancieren Charlie Fischer als «Lilu» und Jean-Luc Pfisterer als «Thömu» auf dem schmalen Grat zwischen zwei Welten: der schweizerischen und der philippinischen.

Kennengelernt haben sich die Philippina Ligaya Larwalhati Sampaguita Macalipay Conception Rüeßegger, kurz «Lilu», und der Steffisburger Thomas «Thömu» Rüeßegger im Internet. Genauer: auf Facebook. Nach ausgiebigen Chats und einem Treffen bei Starbucks folgte die Hochzeit - so schön, so klischeehaft. Die darauf folgende Einbürgerung Lilu gibt den groben Rahmen des Programms des Kabarett-Duos «Sweet und Sauer» vor. Sie verhiessen am Freitag im Dachstock von Kultur im Beaulieu (KIB) in Murten «Kulturelle Fettnäpfchen vom Feinsten». Im vom Kellertheater organisierten Gastspiel sinnierte Lilu laut darüber nach, warum Thömu es nicht für angebracht hält, vor ihrer Einbürgerung «Rahmtäfel» an die Gemeindeversammlung zu verteilen. «Wir nennen das Tradition», bekräftigte sie. Er setzte darauf nach: «Wir nennen es Fifa.» Auch der Hausabwart Herr Hürlimann ist ein steter Quell heiterer Verwirrung. Warum der Ausspruch «Das wird ja immer schöner» nicht unbedingt heissen muss, dass etwas immer schöner wird, entzieht sich Lilus Verständnis. Dafür entgeht Thömu die Brisanz einer Einladung in eine dunkle Seitengasse in Manila. Zwischendurch wird nach Herzenslust gesungen und getanzt.

Tanz auf den Fallstricken

Jean-Luc Pfisterer, in der Rolle des Thömu und Charlie Fischer, alias Lilu



Das Berner Oberland beim Fächer-Tanz mit den Philippinen: Jean-Luc Pfisterer (l.) und Charlie Fischer alias «Thömu» und «Lilu».

aus Manila, balancierten feinsinnig und gekonnt auf den kulturellen Fallstricken und dippten zwischendurch lustvoll eine Zehe ins legendäre Fettnäpfchen. Sie überzeugten das Publikum mit Wortwitz, selbstironischen Alltagsbeobachtungen und viel Empathie für die Art und Weise, wie Eltern und Verwandte so «ticken». So ernervt sich Thömus Mutter über die mangelnden Deutschkenntnisse ihrer zukünftigen Schwiegertochter - während sein Vater bekräftigt, im Ausland stets die jeweilige Landessprache zu sprechen; wie unlängst in den

Ferien in Liechtenstein. In Manila sieht sich Thömu damit konfrontiert, dass auf den Philippinen nie jemand alleine gelassen wird. Lilus zahlreiche Verwandten sind ständig für die beiden da, zu jeder Tages- und Nachtzeit. «Irgendjemand hat immer Zeit», stöhnte er.

Die feinsinnigen und manchmal subtilen Fingerzeige aus dem Alltagsleben auf kulturelle Eigenheiten der Schweiz und den Philippinen hätten sie überzeugt. «Sweet und Sauer» ins Programm zu nehmen, erklärte Marlies Schneeberger, Gastspiel-Verantwortliche des Kellerthea-

ters, auf Anfrage. «Es geht nicht unter die Gürtellinie und bedient keine primitiven Klischees», so Schneeberger. Die beiden seien kurzfristig für «klein&gemein» eingesprungen. Vorgesehen seien sie erst nächstes Jahr gewesen.

Laut Charlie Fischer habe Regisseur Paul Steinmann viel dazu beigetragen, eine vielschichtige Kabarett-Nummer hervorzubringen. «Er hat uns während des Schreibprozesses mit seinem Feedback unterstützt», so Fischer im Gespräch mit dem «Murtenbieter». Sie und ihr Ehemann Jean-Luc Pfisterer ha-

ben beide eine Musical-Ausbildung absolviert und wohnen in Zürich. «Uns war wichtig, ein Stück mit etwas Fleisch am Knochen zu kreieren, das zu uns passt», erklärte sie. Das Stück bilde Erfahrungen aus ihrem Umfeld ab, so Jean-Luc Pfisterer und lacht: «Das sind nicht eins zu eins wir.» Er stammt ursprünglich aus der Stadt Bern. Charlie Fischer kam als Kind von den Philippinen in die Schweiz und wuchs in Chur auf - ihre Mutter arbeitete als Sozialarbeiterin. «Da bekam ich so einiges mit.» Das Duo tourt derzeit durch die Schweiz. fko